

# Pfarrverband Seeon

## Weihnachten 2022



## **Liebe Pfarrgemeinde,**

mit ein paar Gedanken möchte ich Ihnen – im Namen des ganzen Seelsorgeteams – auch heuer wieder einen herzlichen Weihnachtsgruß entbieten.

Auf meinem Schreibtisch steht das Bild einer silber-blauen Christbaumkugel in künstlichem Schnee vor weihnachtlich-festlichem Dekor.

Das Bild erfasst unsere Ur-Sehnsucht nach einem harmonischen und freudvollen Weihnachtsfest.

Wie unsere Großeltern-Generation berichtet, durfte selbst in den angespanntesten Zeiten während des Zweiten Weltkrieges und in der „schweren Zeit“ danach, die von Hunger, Flüchtlingselend, Unsicherheit und Zukunftsangst geprägt war, in unseren Familien und Häusern das Kripplerl, ein festlich geschmückter Christbaum und ein wenig Glitzer und Flitter nicht fehlen. Mit einfachsten Mitteln wurde während des Advents gebastelt und hergerichtet, gebacken und vorbereitet, um wenigstens den Heiligabend ein wenig festlich-herausgehoben aus dem grauen Alltag zu gestalten.

Dieses „festliche Gestalten“ scheint unserer Kultur ganz tief inne zu wohnen.

Den Brauch einer befreundeten Familie habe ich mir von daher ebenfalls zu Eigen gemacht:

Jedes Jahr wird – irgendwann schon während des Jahres – ein besonderes Stück als Christbaumschmuck besorgt: Eine kleine Schnitzerei, eine besonders gestaltete Kugel, eine Glasbläserarbeit, ein bunt bemalter Zinn-Anhänger oder etwas Ähnliches. Meist finde ich schon während des Sommerurlaubes oder auf Kunst- oder Handwerkermärkten eine solche kleine „Kostbarkeit“ – wobei betont werden muss, dass es natürlich nicht auf den Preis ankommt. Wichtig ist: Der Christbaum ist zuletzt geschmückt mit schönen „Jahres-Erinnerungen“.

Ich werde diesen Brauch beibehalten, auch in Jahren, an die wir uns später vielleicht nicht so gerne erinnern: Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine, Inflation... Es sollen zuletzt nur die schönen und guten Erinnerungen bleiben.

So gilt es, schon während des ganzen Jahres Ausschau zu halten „auf Weihnachten hin“, das große Fest, zu dem uns Gott seine größte Kostbarkeit schenkt: Sein erlösendes Wort in Menschengestalt, ein kleines Kind.

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen einen gesegneten Advent und frohe Weihnachtstage. Für das Neue Jahr Gesundheit und die vielen guten Kräfte, die aus unserem Glauben an das erlösende Wort, an Jesus Christus erwachsen.

Ihr Pfr. Dr. Florian Schomers



### **Ein herzliches Grüß Gott!**

Am 29.01.2023 soll ich nun offiziell in mein neues bzw. dazugewonnenes Amt als Ihr Pfarrer eingeführt werden. In den kommenden Wochen bis zum 01.01.2023 werde ich auch in den Seeoner Pfarrhof übersiedeln.



Ich bin am 22. Januar 1964 in Rosenheim geboren und mit drei Geschwistern aufgewachsen. Mein Vater war Schriftsetzer beim Oberbayerischen Volksblatt und begeisterter Alpinist (leider 2006 am Großglockner tödlich verunglückt), meine Mutter war – als wir Kinder größer waren – Beamtin beim Amtsgericht Rosenheim.

In meiner Heimatgemeinde St. Hedwig in Rosenheim (Ministrant) und beim Basketballteam des TSV 1860 Rosenheim bin ich aufgewachsen und erlebte dort viele Freundschaften. 1981 ging ich ins Internat nach Stams/Tirol (aber nicht als Schispringer!) und habe mit der „Matura“ meine Schulzeit 1984

abgeschlossen. In dieser Zeit habe ich die Gemeinschaft der Prämonstratenser-Chorherren im Stift Wilten in Innsbruck schätzen und lieben gelernt. Am 24.08.1984 bin ich als Novize dort eingetreten. An der Uni Innsbruck habe ich Theologie studiert.

1989: Feierliche Profess, Diakonenweihe und Priesterweihe, darauf folgten Kaplans- und Pfarrerjahre in den zum Stift Wilten gehörenden (inkorporierten) Pfarreien Innsbruck-Hötting, Natters, Tulfes und Rinn, Innsbruck-Wilten. (Dazu „nebenbei“ Dr. theol. im Fach Kirchengeschichte 2000 – ich hatte nie einen Fernseher und daher viel Zeit).

2006 wurde ich Prior unserer Gemeinschaft, dazu Novizenmeister, Gastmeister, Leiter des Studienhauses und zusätzlich Pfarrer bzw. Administrator der Innsbrucker Stadtpfarreien Wilten, Wilten-West und St. Norbert, dazu Lehrbeauftragter für die Fächer Kirchengeschichte und Ekklesiologie an der kirchlich-pädagogischen Hochschule Edith Stein in Stams, Kurat der Berufsfeuerwehr Innsbruck, Kustos der Kunstsammlung des Stiftes und Mitglied des Abtsrates, des Wirtschaftsrates der Abtei, des Arbeitskreises Citypastoral, der Stiftung Notburgaheim und der Bergiselstiftung.

Mein Tag begann in der Regel um 06.00 Uhr früh und endete meist nicht vor 01.00 Uhr nachts und heute muss ich aus der Rückschau sagen, ich trieb Raubbau mit meiner Gesundheit.

Das hat mich bewogen, für 2016/2017 um eine „Sabbatzeit“ zu bitten, die ich als gestaltete Auszeit auf Einladung und in Begleitung eines befreundeten Bischofs (Dr. Alois Schwarz/heute St. Pölten) im Bildungsaus St. Georgen am Längsee/Kärnten verbrachte (dort Fortbildung zum akad. zertifizierten CSR-Manager). Sonntags ging ich gern auf Seelsorgsaushilfe und so lernte ich das Urlaubsland Kärnten und die herzlichen Menschen dort kennen und lieben.

Aufgrund gewichtiger Differenzen mit meinem Abt entschloss ich mich im Herbst 2017 (schweren Herzens!), nach 33 Jahren den Orden zu verlassen und als „Weltpriester“ meinen Weg in meiner Heimatdiözese München und Freising fortzusetzen.

Seit 01.12.2017 bin ich Stadtpfarradministrator in Trostberg, dazu seit September 2019 Pfarradministrator der Pfarrei Baumburg und dazu seit 01.06.2022 Pfarradministrator des PV Seeon-Seebruck-Truchtlaching.

Hobbys: Imkerei, Schafkopf, Lesen und die Berge.

Mein persönliches Motto: Raus aus der Opferrolle, rein in die „Drei B“ (Beziehung, Bewegung, Begeisterung).

Ich weiß, Lebensläufe klingen immer etwas hölzern, daher freue ich mich auf die persönliche Begegnung mit Ihnen!

Auf bald, Ihr Pfarrer

**Dr. Florian Norbert Schomers**



Mein Name ist Simo Grgic oder einfach **Pater Simo**. Ich bin ein Franziskanerpater. 1977 wurde ich in Donji Svilaj, in der Nähe des Flusses Sava, geboren. Dort habe ich die Grundschule besucht. Das Gymnasium habe ich in den Kriegsjahren 1992 – 1996 in Kroatien abgeschlossen. Theologie und Philosophie habe ich zunächst ein Jahr lang in Italien studiert, danach 6 Jahre lang in Sarajevo und Zagreb; beendet habe ich es mit der Diplomprüfung in Zagreb (Kroatien).

Meine Priesterweihe war am 29. Juni 2003 in Sarajevo. Sechs Jahre lang habe ich dort als Provinzsekretär, Seelsorger und Klostervikar gearbeitet. Seit dem 1. September 2009 bin ich in Deutschland: 1.9.2009 - 1.9.2017 Leiter der kroatisch sprechenden Gemeinde, Pfarrer, in Krefeld-Mönchengladbach, als eine halbe Stelle. Parallel dazu: 1.6.2010 – 1.9.2017 Pfarrvikar, Pfarrei Hildegundis von Meer, Meerbusch, auch als eine halbe

Stelle und 1.9.2017 – 1.7.2019 Pfarrvikar, Pfarrei Hildegundis von Meer, Meerbusch, Bistum Aachen. Beim Bistum Mainz habe ich die letzten drei Jahre in Offenbach am Main, in der Pfarrei St. Paul und St. Marien, gearbeitet.

Seit 1. September 2022 bin ich nun in Bayern im Erzbistum München-Freising. Mein Weg hierher führte mich ins Unbekannte, denn ich wusste nicht, was mich erwartet. Hier angekommen traf ich auf eine Gruppe Gläubiger, die mich als Priester und Menschen angenommen haben, so werde ich mich leicht in das Leben und die Arbeit in der Gemeinde / in den Gemeinden einfügen können.

In meiner pastoralen Arbeit versuche ich der Gemeinde das Geheimnis unseres Glaubens zu verkünden, das Geheimnis vom guten und liebenden Gott.

So grüsse ich Sie und euch ganz herzlich und freue mich. **Pater Simo**



### **Es ist etwas Großartiges, ein Mensch zu sein**

Es ist etwas Großartiges, ein Mensch zu sein, denn ein Blick auf Psalm 8 will Aspekte biblischen Denkens vom Menschen aufzeigen: „Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.“ (Ps 8,6)

Eine Art außergewöhnliche Würde gibt uns der Glaube. Die Religion nennt uns „Töchter und Söhne Gottes“. Damit gibt unser Glaube ein Gespür für unseren eigenen Sinn. Wenn wir zu nichts Anderem in der Lage sind, dies können wir der Welt geben: dass wir nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind. Wir kommen aus Gott und werden zu ihm zurückkehren. Wir sind einmalig, einzigartig... und werden offenbar niemals wieder geschaffen.

Gott hat sich in jedem einzelnen Menschen als Individuum offenbart. Daher ist es nicht unsere Aufgabe, Mutter Teresa zu sein, und es ist nicht unsere Aufgabe, Franz von Assisi zu sein – sondern das zu tun, was unseres ist. Das waren die Worte des heiligen Franz auf dem Totenbett. Er sagte: „Ich habe das Meinige getan, nun müsst ihr das Eurige tun“.

Unsere erste Aufgabe ist es, genau zu erkennen, wer sind wir, und dann entsprechend zu handeln und zu leben. Das mag möglicherweise mehr Mut, Kraft und Engagement kosten als der Versuch, Mutter Teresa oder Franz von Assisi zu sein. Dieser Wahrheit treu zu sein, ist schwierig und erfordert sehr viel Tapferkeit und Demut. Das Mutigste, was wir je tun werden, ist, demütig das Geheimnis unserer eigenen Realität zu tragen. Es ist das größte Kreuz jedes Menschen.

Wir wollen aber immer mit der Gewissheit leben: *Ich kann Gott nur anbieten, was er mir geschenkt hat – nicht mehr und nicht weniger!*

Es ist etwas Großartiges, ein Mensch zu sein, denn Gott kommt in unsere Welt. Er sucht unsere Nähe. Er kommt herunter auf Augenhöhe. Er begibt sich zu uns, auf unsere Ebene. Er wird einer von uns. Er teilt unser menschliches Leben von der Geburt bis zum Tod.

Er durchlebt Höhen und Tiefen: Er kennt Freuden und Schmerzen - wie wir.

Er wird unser Bruder. Er wird unter uns geboren...

In Jesus nimmt Gott unsere menschlichen Züge an, ein menschliches Antlitz; menschliche Augen, eine menschliche Stimme, ein menschliches Herz, das verschwenderisch liebt, menschliche Hände, die segnen und heilen; menschliche Ohren, menschliche Füße, die nicht zögern, auf Notleidende zuzugehen.

Er schaut nicht bloß von oben herab oder von außen her auf unser zerrinnendes Leben. Er nimmt auf sich unser Schicksal. Er teilt unser menschliches Los. Gott wird Mensch, einer von uns.

Pater Simo Grgic OFM



Liebe Seebrucker, liebe Seeoner,  
liebe Truchtlachinger,

ich bin der „Neue“ im Pfarrverband, und ich hoffe bei Ihnen auf ein Herz für „Dipferlfahrer“ (schreibt man das so?), denn ich komme aus Schwindegg und habe deswegen ein Mühldorfer Kennzeichen. 😊

Nun darf ich also das Seelsorgeteam bei Ihnen verstärken. Seelsorger war ich allerdings nicht von Anfang an, in meinem ersten Berufsleben habe ich den Beruf des Groß- und Außenhandelskaufmanns erlernt und auch mit Freude ausgeübt. Trotzdem spürte ich in mir auch noch den Ruf nach etwas anderem, und so begann ich 2002 ein Studium an der Fachakademie für Religionspädagogik in Freiburg. Von 2006 bis 2008 war ich dann in Ebersberg als Gemeindeassistent tätig und nach meiner 2. Dienstprüfung und Aussendung weitere drei Jahre als Gemeindeferent. Anschließend wechselte ich in den Pfarrverband Ampfing, wo ich acht Jahre tätig war. Am 01.12.2019 trat ich meine neue Stelle in Trostberg und Baumburg an, die nun erweitert wurde um den PV Seeon. Bei Ihnen werde ich unter anderem vor allem für die Firmpastoral zuständig sein, aber auch dafür, ein gutes Miteinander in diesem großen Raum zu fördern, der sich nun unseren Pfarrer teilen muss.



Ein Schüler der 4. Klasse hat mal den Satz Jesu „Ich bin gekommen, um zu suchen und zu retten was verloren ist“ mit seinen eigenen Worten so übersetzt: „Das ist wie ein Lawinensuchteam, das am 3. Tag, wo eigentlich keiner mehr leben kann, immer noch sucht, nicht um Tote zu bergen, sondern um jemanden zu retten. Und manchmal passiert ein Wunder“.

Das hat mich so erfasst, dass ich es mir zum Leitmotiv gemacht habe. Mit der Frohen Botschaft Jesu immer wieder loszugehen, auch dahin wo man eigentlich keine Hoffnung mehr sieht, zu graben, und auf das Wunder zu hoffen und zu vertrauen – und tatsächlich, manchmal geschieht es.

Und jedes einzelne dieser Wunder ist mir jede Mühe wert. Vielleicht gelingt es uns ja auch hier in unserem neu gegründeten Seelsorgsverbund gemeinsam, an dem einen oder anderen Wunder mitzuwirken.

PS: Apropos Dipferlfahrer: Sie werden vielleicht mal feststellen, dass der Gemeindereferent ein recht „gspinnertes“ Auto fährt. So ein 18 Jahre altes, blaues BMW Cabrio. Wenn Sie sich nicht recht erklären können, wie so ein Hobby mit einem seelsorglichen Beruf zusammengeht, dann sprechen Sie mich einfach darauf an. Ich würde mich freuen, wenn wir miteinander ins Gespräch kommen.

Ihr **Robert Anzinger**



### **Dank an unsere Ehrenamtlichen – so wie „Muttertag“?**

Bei meinem alljährlichen Dank an unsere Ehrenamtlichen drängt sich mir folgende Frage auf: Ist das wie in manchen Familien zum Muttertag? Einmal im Jahr wird gratuliert, ein Gedicht aufgesagt, gebastelt und gezeichnet, das Frühstück hergerichtet und die Mutter nach Strich und Faden verwöhnt ... aber eben nur einmal im Jahr.

Wie ist das mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

Ich wage einmal ganz frech die These, dass sich Kirche überhaupt nur vom Ehrenamt her aufbaut. Das gilt uneingeschränkt auch für sogenannte „Hauptamtliche“. Wir finden im ganzen Neuen Testament - schon gar nicht in der Apostelgeschichte, der „Magna Carta“ der Kirchenorganisation - nicht ein einziges Mal ein entsprechendes Wort für „amtieren“ oder gar „herrschen“. Immer, wenn es um kirchliches Tun und Handeln geht, benutzt die Hl. Schrift einzig das griechische Wort „διακονειν -diakonein“ und das heißt übersetzt „dienen“ (das Wort Diakon leitet sich davon her).

Ich denke, das Wissen um diesen Zusammenhang ist ganz wichtig im guten Zueinander von haupt- und ehrenamtlichen Kräften. Meines Erachtens lassen sich die Bereiche auch gar nicht trennen: Ehrenamtliche übernehmen heute

so viele Funktionen, die bisher Hauptamtlichen vorbehalten waren und gleichzeitig nehme ich bei praktisch allen Hauptamtlichen ein Engagement weit über das dienstlich Geforderte hinaus. Bis heute kennt die Kirche kein Streikrecht und keinen Tarifvertrag...

Ich möchte meinen Dank an unsere vielen treuen Ehrenamtlichen (und die unzähligen Hauptamtlichen, die sich darüber hinaus noch ehrenamtlich engagieren) heuer von diesem Gedanken her formulieren: Kirche wäre ohne Ehrenamt schlicht nicht möglich!

In manchen Pfarreien verteilt der Pfarrer - gerade zu Weihnachten - so etwas wie „Werbegeschenke“ (Kugelschreiber, Büchlein etc.), oder es gibt ein großes Ehrenamtsessen. Es ist kein Geheimnis, wenn ich sage, dass im PV Seeon-Seebruck-Truchtlaching die Finanzlage derzeit als „angespannt“ bezeichnet werden kann und plädiere daher für ein „Fest der Begegnung“ im Frühsommer. Ich schlage dazu Freitag den 09. Juni 2023 vor. Vielleicht können Sie sich dieses Datum schon vormerken? Wertschöpfung kommt aus Wertschätzung und ich möchte im Laufe der kommenden Zeit Ihnen persönlich begegnen und Ihnen diesen Dank und diese Wertschätzung persönlich sagen und zeigen.

Für die Advents- und Weihnachtszeit sage ich vorab unseren vielen Ehrenamtlichen auch im Namen des Pfarrbüros und des gesamten Seelsorgeteams ein herzliches

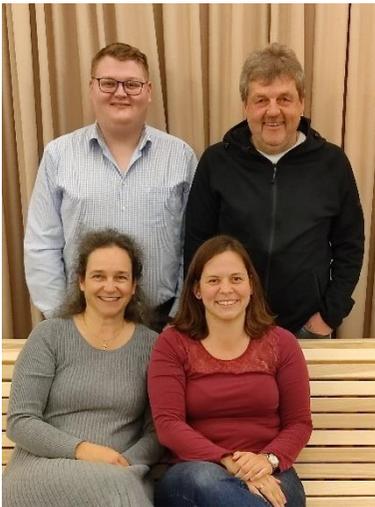
DANKE und Vergelt's Gott! Ich freue mich auf unsere persönliche Begegnung!

Ihr Pfarrer  
Dr. Florian N. Schomers



## PGR Seebruck

Sehr gerne nutzt der im Frühjahr 2022 neu gewählte Seebrucker Pfarrgemeinderat die Gelegenheit, sich hier kurz vorzustellen. Im Großen und Ganzen hat sich personell nicht viel geändert – leider ist unser Kreis zwar kleiner geworden, doch haben wir alle schon ein paar Jahre Erfahrung in der Arbeit als Pfarrgemeinderäte, wodurch dieses wertvolle Ehrenamt gut zu leisten ist. Die Arbeit im Gremium zeichnet sich durch Respekt und Kollegialität aus. Es ist immer wieder eine Freude, zu Sitzungen und anderen Gelegenheiten zusammen zu kommen.



In den Pfarrgemeinderat wurden gewählt:

Dominik Maderthoner (stellvertretender PGR-Vorsitzender), Thomas Donhauser (Schriftführer), Karen Oberloher und Martina Hofstetter (PGR-Vorsitzende).

Nicht ungenannt sollen aber an dieser Stelle unsere vielen fleißigen HelferInnen bleiben, auf die wir, sollte doch einmal Not am Mann sein, immer wieder gerne zurückgreifen, wie zum Beispiel die Mitglieder der KV, unsere beiden Mesnerinnen, ehemalige Pfarrgemeinderäte, u.v.m.

*Wir wünschen Ihnen / Euch allen eine besinnliche  
Adventszeit, ein frohes Fest im Kreis der Familie und  
einen guten Rutsch in ein glückliches  
und gesundes Jahr 2023*

Martina Hofstetter, Karen Oberloher,  
Dominik Maderthoner und Thomas Donhauser

## **Bericht der Kirchenverwaltung Seebruck**

Im Rahmen des Arbeitssicherheitsgesetzes (AsiG) fand am 25. Mai 2022 eine vom Ordinariat München angeordnete Überprüfung der sicherheitstechnischen Anlagen des Pfarrheims und des Pfarrhauses sowie der gesamten Kirchenanlagen statt. Zusammen mit Frau Traxinger vom Ordinariat München und Herrn Franz Huber sowie Hans Donhauser von der KV Seebruck wurden alle technischen Anlagen überprüft und etwaige Gefahrenquellen aufgelistet, um die eruierten Mängel bis Ende Januar 2023 zu beheben. Ein Großteil der Arbeiten werden durch Franz Huber und Hans Donhauser in Eigenleistung ausgeführt. Elektrotechnische Aufgaben werden durch Elektro Sedlmeier, Herrn Longin Penkner, erledigt. Die Grabstein- und Grabkreuzprüfung zur Standfestigkeit wurden im Frühjahr 2022 durch Erwin Heistracher und Karl Hartl ausgeführt, herzlichen Dank dafür.

Wie in all den Jahren vorher wurde auch heuer wieder eine wunderschöne Osterkerze durch Monika Klinger modelliert und angefertigt. Ein herzliches Dankeschön an Monika für die tolle Arbeit. Den Adventskranz für unsere Kirche wird Annemarie Hölzl zusammen mit ihren HelferInnen bis zum 1. Advent binden; die entsprechenden Zweige werden Albert Lex und Hubert Mayer liefern, vielen Dank dafür. Obligatorisch wird Hubert Auracher auch heuer wieder dafür sorgen, dass ein Christbaum unsere Kirche schmückt, danke Hubert.

Für die kommenden Wochen/Monate ist geplant, die Nord-Ost-Fassade beim Pfarrhof zu renovieren, ebenso wird der Innenraum im Kirchenportal renoviert. Die Aufträge für diese Arbeiten sind bereits vergeben. Im Frühsommer war es erforderlich, die Außenlagen unseres Friedhofs von Unkraut zu befreien, Franz Huber hat diese Arbeiten übernommen, vielen Dank.

**Mein Wunsch an alle Gemeindeglieder: Bleibts gesund!**

Hans Donhauser  
Kirchenpfleger

## Gemeinde leben durch Gemeindeleben!

Liebe Pfarrgemeinde,

gerade ist für uns als neuer Pfarrgemeinderat immer alles irgendwie „neu“ und zum „ersten mal“ in unserer Verantwortung. Dabei wird deutlich, was viele langjährige Mitglieder des PGR über Jahre geleistet haben. Von Herzen sage ich auch an dieser Stelle nochmals DANKE!

Ihr habt das Gemeindeleben so geprägt, wie es jetzt ist.



Die ausscheidenden Pfarrgemeinderäte in Truchtlaching von links:

Martina Holzner, Katrin Schauer, Karlheinz Waller, Josef Stadler, Rogat Schachner, Hermann Hofstetter (Marissa Knöferl und Stefan Schulz nicht auf dem Foto)

Nun wachsen wir in diese Aufgaben hinein. Zum Glück mit Unterstützung: So ist Rogat Schachner im Pfarrbriefteam, Katrin Schauer unterstützt die Ministranten- und Sternsingerarbeit, Hermann Hofstetter ist in den PGR Seeon gewechselt.

Unser neues Team hat sich verkleinert und wir übernehmen mehr Aufgaben miteinander. Wir sind eine gute Mischung aus jung- und jung gebliebenen. Bei unserer Arbeit ist uns eines wichtig: Dass Gemeinde lebt! Und das tut sie, wie wir in diesem Pfarrbrief sehen können. Der KiGo-Kreis, die Singsocken, die

Ministranten, die KLJB, die Liturgiearbeit mit Gottesdienstbeauftragten und Lektoren sowie Kommunionhelfern, der Kirchenchor, die Frauengemeinschaft und unsere aktiven Senioren. Und neben all diesen „offiziellen“ Truchtlingern danke ich auch all den stillen Seelen, die ihren Beitrag im Verborgenen leisten, damit wir dieses Miteinander spüren dürfen. Wir sind auf einem wunderbaren Weg. Sicher mit Veränderung, aber in der Dankbarkeit und Gewissheit: Unsere Gemeinde lebt, weil jeder sich lebhaft einbringt.

Ist das nicht ein wunderbares Erleben?

Wir freuen uns auf gemeinsame Begegnungen und Feiern, mit Gott in unserer Mitte, an Weihnachten und im kommenden Jahr.

Für den Pfarrgemeinderat  
Dominica von Kiesling



Der neue Pfarrgemeinderat von links:

Lothar Neumayer, Hans Bernauer, Dominica von Kiesling, Richard Gruber, Martha Gruber, Franziska Schulz. Auf dem Foto fehlen: Zoe Maier und Dr. Ulrike Riemensperger

Liebe Pfarrgemeinde,

ein lebhaftes Jahr in der Kirchenverwaltung in Truchtling neigt sich zu Ende. Eine Kirche ist wie ein altes Haus, immer was zu richten. Und meistens wird's teurer, wenn es nicht sofort gerichtet wird.

Am 11. August 2022 hatten wir eine Begehung nach dem Arbeitssicherheitsgesetz mit Fachkräften aus dem Ordinariat. Es war eine harmonische Atmosphäre mit vielen hilfreichen Hinweisen, Hinweise, wo Gefahren lauern können. Während im Kirchenraum nahezu alles zur Zufriedenheit war, fanden sich größere Mängel im Turm, vor allem fehlende Geländer an den Stiegen. Diese müssen angebracht werden, um Abstürzen vorzubeugen. Was uns schon lange belastet hat: die starke Staubansammlung vermengt mit dem Kot der Fledermäuse. Hier muss eine Nassreinigung durch eine Spezialfirma durchgeführt werden. Die Turmfenster müssen durch Insektengitter geschützt werden. Es wartet also noch genügend Arbeit.

Eine gute Wendung hat unser Pfarrhaus genommen. Der Einbau eines Bades im Parterre ermöglicht die bisherigen Büroräume in eine Wohnung umzufunktionieren. Wir haben die Räume dem Landratsamt Traunstein für Flüchtlinge aus der Ukraine angeboten. Das Landratsamt nahm das Angebot auch gerne an. Die Umbauten sind bald fertig. So bleibt das Pfarrhaus auch sicher bei uns Truchtlachingern.

Der Wechsel von den Pfarrern hat zunächst ein bisschen Unruhe gebracht. Jetzt sind wir unsere neuen Geistlichen bereits gewöhnt und es hat sich ein gutes gemeinsames Arbeiten ausgebildet.

Mit unserm Verwaltungsleiter, Christian Weinzierl, kommen wir bestens zurecht. Wir können alle anstehenden Probleme zusammen diskutieren, er findet immer einen guten Weg. Pfarrsekretariat und Buchhaltung informieren uns über anstehende Arbeiten. Ihnen und unserer fleißigen Mesnerin gehört unser Dank.

Eine besinnliche Adventszeit, die Freude an der Geburt des göttlichen Kindes, Friede und Gesundheit im neuen Jahr 2023 wünschen wir ihnen von Herzen

**Ihre Truchtlinger Kirchenverwaltung**

## WeihnachtsgrüÙe vom Pfarrgemeinderat Seeon

Eine lebendige Gemeinschaft sein - die Grundlage schaffen, dass jeder Christ in der Kirche das findet, wofür sein Glaube spricht - die Zukunft in unserer Kirche mitgestalten. Das ist die Motivation, mit der wir im neuen Gremium des Pfarrgemeinderates Seeon angetreten sind. Mutter Theresa hatte einst zu jungen Familien gesprochen: „Ihr seid vielleicht die einzige Bibel, die heute noch von jungen Leuten gelesen wird“. Was meint sie damit? Wir können mit unserem Leben und Tun die christlichen Werte und Einstellungen weitergeben.

Nun steht in Kürze Weihnachten mit der Geburt von Jesus Christus als ein Höhepunkt des Kirchenjahres an. Zeigen wir allen unsere Einstellung zu unserem Glauben! Zeigen wir, wofür wir stehen! Jeder ist aufgerufen, in dem ihm wichtigen und möglichen Umfang dies mitzugestalten!

Und wir wollen hoffen, dass dies eine Geburt des Friedens und der Zusammengehörigkeit wird, im kleinen Familienkreis sowie in der beängstigenden Instabilität der Weltpolitik.

Wir vom Pfarrgemeinderat Seeon  
wünschen allen frohe und gesegnete Weihnachten



hinten von links: Jakob Brandl, Karin Markowsky, Pfarrer R. Karmann, Kathi Mair, Hermann Hofstetter, Bernd Jullien, Matthias Lincke, Hanna Fiedler, Michael Merkl, Konrad Daxenberger (Vorsitzender), Fritz Linner (Vertreter KV im PGR); vorne von links: Steffi Wieshuber, Verena Freiwang; **nicht am Bild** (vom neu gewählten PGR): Leonora Lincke, Andrea Wittmann (*kursive Schrift bei ausgeschiedenen Mitgliedern des PGR*)

## Kirchenverwaltung Seeon

Nachdem sich dieses Jahr die Coronalage im Laufe des Frühjahrs und Sommers entspannte und wir nun wieder normales Leben führen können, sind auch die Gottesdienste wieder ohne Einschränkungen möglich.

Doch dann verkündete Anfang Mai Pfr. Karmann, dass er den Pfarrverband im Juni schon verlassen wird. Nun also wieder die bange Frage, wie geht es weiter. Da die Zahl der Priester stetig abnimmt, müssen die wenigen immer mehr Pfarreien betreuen. Wobei ich das in unserem Fall, in der Person von Pfr. Schomers, als Glücksfall ansehe. Ich wünsche ihm für die Zukunft viel Kraft und gute Gesundheit.

Was geschieht nun mit unserem Pfarrhof, nachdem auch unsere kleine Wohnung leer steht. Eine erfreuliche Nachricht ist, dass Pfr. Schomers nach Seeon in den Pfarrhof einzieht. Die kleine Wohnung aber muss erst hergerichtet werden, bis sie wieder vermietet werden kann.

Bei einer sicherheitstechnischen Begehung wurden kleine Mängel festgestellt, die behoben werden müssen und am Pfarrhof müssen die Schneefänge verbessert werden.

Für das nächste Jahr hoffe ich, dass wieder mehr Ruhe und Alltag einkehrt, damit wir uns den eigentlichen Aufgaben in unserem Pfarrverband widmen können.

Gesundheit und frohe Weihnachten  
wünscht euch

Kirchenpfleger  
Fritz Linner



**„Kirche größer denken“ – war die Überschrift eines Abends im Pfarrheim in Trostberg, zu dem Angestellte der Kirchenstiftungen und Ehrenamtliche aus den Gremien der Pfarrverbände Trostberg und Seeon sowie der Pfarrei Baumburg eingeladen waren**

Unser Pfarrer – Dr. Florian Schomers – ist nun ja der Leiter von drei Seelsorgeeinheiten, nämlich dem Pfarrverband Trostberg, dem Pfarrverband Seeon und der Pfarrei Baumburg. Auch wenn er jetzt wahrscheinlich den Wohnort wechselt bleibt er „unser“ Pfarrer in Trostberg. Doch er ist jetzt eben auch „unser Pfarrer“ für die Seener und auch für die Baumburger. Und das kommt nicht von irgendwo her, sondern hat seinen Grund letztlich in den großkirchlichen Veränderungen unserer Zeit. Und die schauen leider anders aus, als wir uns das wünschen würden.

Wir alle sehen seit Jahren einen kontinuierlichen Rückgang bei den Gottesdienstbesuchern, bei den Katholiken und entsprechend auch bei denen, die sich entscheiden hauptamtlich als Seelsorger tätig zu werden.

Selbstverständlich gibt es auch Prognosen, die immer wieder evaluiert werden und die im Moment bis ins Jahr 2040 reichen. Die Rückgänge, die da vorausgesagt werden, sind dramatisch – demnach werden wir von 2020 aus gesehen bis 2040 90% der regelmäßigen Gottesdienstbesucher verlieren. Wo also jetzt 300 Menschen in der Kirche sind, werden es 2040 noch 30 sein. Bei den Kirchensteuerzahlern und den Priesterberufungen stellt sich das Bild ganz ähnlich da, und auch die pastoralen Berufsgruppen, für die das Zölibat nicht gilt, erfahren einen ähnlichen Nachwuchsmangel.

Es liegt auf der Hand, dass die Amtskirche reagieren muss, und sie tut das unter anderem mit dem Personalplan 2030. Dieser Plan soll am 2024 umgesetzt werden und er sieht vor, dass die Seelsorgeeinheit Baumburg 0 Seelsorgerstellen bekommt, der PV Trostberg 1,0 Priester und 0 pastorale Mitarbeiter und der Pfarrverband Seeon 0,5 Priester und 0,5 pastorale Mitarbeiter. Langfristig sollen also 2,0 hauptamtliche Seelsorger in diesem großen Raum die Gottesdienste, die Beerdigungen, die Sakramentenvorbereitung, die Begleitung der Gremien usw. stemmen.

Mittelfristig wird es bei uns noch ganz gut gehen, weil wir zu den ersten gehören, die Zusammenarbeit in einem großen Verbund probieren, und deswegen von der Diözese personell recht gut ausgestattet wurden, aber langfristig werden wir uns mit diesen Realitäten konfrontiert sehen.

Der Abend diente in erster Linie auch dazu, dass wir ein gemeinsames Bild der Wirklichkeit und der anstehenden Herausforderungen bekommen, denn das ist keine Aufgabe, deren Lösung wir vom Seelsorgeteam oder vom Ordinariat aus vorgeben und anschließend „überstülpen“. Da wir wissen, dass schon jetzt die ehrenamtliche Tätigkeit von so vielen Engagierten uns als Kirche trägt und überhaupt ermöglicht, wollen wir mit Ihnen gemeinsam einen guten Weg finden, wie wir in die Zukunft gehen. Ich habe mit den Entscheidern in der Diözese darüber gesprochen, und mir wurde zugesichert, dass wenn es uns gelingt in dieser neuen Struktur etwas Gutes aufzubauen, dass man dann auch über die Zeit von Pfarrer Schomers hinaus versuchen wird, diese Struktur im Hinblick auf einen entsprechenden Personaleinsatz zu erhalten.

Klar wird im Blick auf diese Dinge, dass wenn wir nicht immer trostlosere, leere Kirchen haben wollen, nicht dauernd versuchen können, überall alles zu erhalten. Es wird zum einen sowieso nicht gehen, weil wir in absehbarer Zeit weder das Personal noch die finanziellen Mittel haben werden, es kann zum anderen aber auch nicht sinnvoll sein, denn eine gute Atmosphäre braucht auch eine feiernde Gemeinde, die in ihrem Umfang den Raum in dem gefeiert wird, auch füllen kann. Und damit das geht – werden wir zusammenrücken müssen. Es wird darauf ankommen, dass wir uns in erster Linie als Glaubensgemeinschaft verstehen und nicht als Ortsgemeinschaft.

Wenn uns das gelingt, dann stecken da aber auch viele Chancen in der Zeit die auf uns zukommt. Wir lernen viel Neues kennen, können uns gegenseitig befruchten und werden sicher zu einer anderen Form von (engerer) Gemeinschaft, weil die Entscheidung in die Kirche zu gehen, oder gar dort aktiv zu sein, sehr viel bewusster getroffen werden wird. Denn wo es kein Selbstläufer, keine Tradition, kein „soziales sollen“ mehr gibt, da werden diejenigen die da sind, in einer ganz anderen Art und Weise da sein.

Und darauf freue ich mich auch ein Stück weit, wenngleich ich mir als Glaubender natürlich wünschen würde, dass die gute Nachricht, das

Evangelium alle Menschen und möglichst mindestens jeden Sonntag erreichen würde. Dennoch schaue ich lieber auf das was wächst, als auf das was wegbricht, freue mich auf den Frühling, statt mich nur über den Winter zu ärgern. Darüber hinaus bin ich erfüllt von einem tiefen Vertrauen, dass alles irgendwie gut geht, denn wir gehen den Weg nicht allein, sind eben nicht nur auf die Struktur - nicht einmal auf unsere Ideen, unser Handeln angewiesen, sondern dürfen versichert sein, dass Gott mit uns ist. Wenn wir seine Kirche sind, dann wird er uns den rechten Weg zeigen und uns da unter die Arme greifen, wo wir es alleine nicht schaffen. Und mit diesem frohen Mut und der guten Nachricht, dem Evangelium habe ich keine Angst vor Zukunft, sondern freue mich darauf, mich mit Ihnen allen gemeinsam und Gott auf den Weg zu machen.

Ihr Gemeindeferent  
Robert Anzinger



### **Firmung – Worum geht es uns eigentlich und wie kann eine gelungene Vorbereitung gehen?**

In den nächsten Jahren werde ich vom hauptamtlichen Team als Seelsorger für die Administration der Firmvorbereitung auch im Pfarrverband Seeon zuständig sein. Damit man versteht was wir machen und warum wir es so machen, ist es gut und wahrscheinlich sogar notwendig, sich zu vergegenwärtigen, worum es bei der Firmung eigentlich geht.

Die Firmung als Sakrament existiert genaugenommen nur, weil man irgendwann aus unterschiedlichen Gründen angefangen hat, Kinder zu taufen. Was anfänglich eine große Ausnahme war, wurde mit den Jahrzehnten und Jahrhunderten zur gängigen Praxis. Daraus ergab sich das Problem, dass der Glaube plötzlich keine freie Entscheidung mehr war, und es wurde klar, der Mensch muss irgendwo die Gelegenheit bekommen, sich selbst zu Christus zu bekennen. Entsprechend ist die Firmung ausgestaltet. Sie enthält eigentlich nichts Neues, denn den Zuspruch und die Stärkung des Heiligen Geists, den

Anteil am allgemeinen Priestertum und die Salbung mit Chrisam erfahren wir bereits in der Taufe.

Nur ein einziges Element unterscheidet sich von der Taufe und macht die Firmung zu einem neuen Sakrament: Das eigene Glaubensbekenntnis vor der Gemeinde, der Welt und vor Gott.

Die Firmung ist in ihrem Wesen ein „Entscheidungs sakrament“ was auch an dem Umstand deutlich wird, dass wir sie nur ein einziges Mal empfangen können. Die in erster Linie stärkenden Sakramente Beichte, Eucharistie und Krankensalbung kann man hingegen beliebig oft erhalten. Die Firmung steht damit in einer Reihe mit der Taufe, der Ehe und der Priesterweihe – und sie erfordert dieselbe geistige Reife und hat die gleiche Tragweite wie diese Sakramente.

Sie werden das jetzt innerlich (oder auch lautstark 😊) bezweifeln, und das verstehe ich gut, aber wer einmal erlebt hat, wie sich ein erwachsener Mensch – ich habe das bei meiner Frau hautnah erfahren dürfen – aufmacht, um sich firmen zu lassen, Fragen stellt und einen echten Glaubensweg geht, der versteht, welche Wucht sich da entwickelt. Meine Frau wusste als sie dastand und ihre Antworten gab, dass das der Glaube ist, auf dem sie ihr Leben bauen will, und sie war sich der Bedeutung dieses Tages und der Tragweite der Entscheidung bewusst. Insofern empfand sie diesen Gottesdienst als ähnlich emotional berührend wie unsere Trauung.

Ein Gefühl, das in der Urkirche alle Christen kannten, denn der Taufe ging ein jahrelanges Katechumenat voraus und nur wer sich reiflich überlegt hatte, was er da tat, und darüber hinaus große Ernsthaftigkeit zeigte, wurde getauft.

Weil das verloren ging, wurde die Firmung als Sakrament der freien Entscheidung für diesen Glauben angelegt und hat als solches ein unglaubliches Heilswirkungspotential. Der Moment einer großen, bewussten Weichenstellung für das eigene Leben wird gefeiert und in eine besondere Form gebracht. Der Mensch, der so sein Bekenntnis spricht, kann ein unglaubliches Erlebnis haben.

Nur wann sollte man sich firmen lassen?

Unsere Diözese hat sich entschieden, sich an den staatlichen Vorgaben zu orientieren, die eine volle Religionsmündigkeit mit Vollendung des 14. Lebensjahres vorsehen. Insofern können sich Jugendliche bei uns AB der 8. Klasse firmen lassen, was zu der Praxis führte, dass wir klassenweise die jungen Menschen durch das Sakrament schleusen. Ähnlich ist es mir auch ergangen. Ich wurde in der 8. Klasse gefirmt, obwohl ich das eigentlich nicht wollte. Entsprechend hat man mit „Bestechungsgeschenken“ und etwas Druck nachgeholfen.

Die Konsequenz: Ich kann mich weder an die Firmung noch an die Firmvorbereitung irgendwie erinnern. Ein Erlebnis wie es meine Frau hatte, blieb mir verwehrt. Es später nachholen kann ich nicht. Letztlich wurde ich um diese Erfahrung betrogen.

Wie mir dürfte es den meisten 14-Jährigen gehen, und das vermute ich nicht nur, denn im Laufe meiner Jahre als Gemeindereferent habe ich sie immer wieder anonym dazu befragt. Der beste Wert, den ich erzielen konnte, lag bei 8%! 8% haben sich in diesem Jahrgang wegen ihres Glaubens firmen lassen.

Nun ist es hier im Pfarrverband Seeon so, dass zwei Jahrgänge zusammengefasst werden, um die Zahl der Firmlinge zu erhöhen. Es liegt bei uns, ob das die 7. und 8. Klasse ist, oder ob wir die 8. und 9. Klasse zusammenfassen. Nun muss man bei der Variante 7/8 bedenken, dass das teilweise 12-Jährige sind, die nun eine so weitreichende Entscheidung treffen sollen, und das noch weitgehend unabhängig. Auch wenn man von der staatlichen Religionsmündigkeit her denkt, macht das wenig Sinn. Ich denke, dass wir den jungen Menschen, dem Sakrament und der damit verbundenen Entscheidung viel eher gerecht werden, wenn wir hier die Jahrgänge 8/9 zusammenfassen. Dieser Meinung hat sich auch unser Pfarrverbandsrat nach intensiver Beratung einstimmig angeschlossen und so wird die nächste Firmung im Pfarrverband Seeon erst im Jahr 2024 stattfinden.

Für diese Vorbereitung plane ich mit einem Konzept, dass sich im Wesentlichen auf drei Säulen stützt:

1. Inhaltliche Vorbereitung: In 7 Jugendgottesdiensten - gefeiert als Messen - die musikalisch und inhaltlich von einem Firmteam gestaltet werden.
2. Persönliche Beziehung: Firmpaten die als Mentoren fungieren und mit den Firmlingen die 7 Gottesdienste besuchen, um anschließend über den Impuls am Ende des Gottesdienstes mit ihrem Firmling ins Gespräch zu kommen. (Dafür werden sie natürlich vernünftig vorbereitet)
3. Gemeinschaft im Glauben: Firmgruppen, die gemeinsam in die Gottesdienste gehen und vorher oder hinterher etwas unternehmen.

Alles was ich tue, wird die Ausrichtung haben, dass es um eine freie Entscheidung geht. Dafür brauche ich aber auch Ihre Hilfe als Väter, Mütter, Omas und Opas, Tanten und Onkeln, Freunde und Freundinnen. Bitte üben Sie keinen Druck auf die Jugendlichen aus, bestechen Sie sie nicht mit tollen Geschenken, sondern machen Sie dem/der Jugendlichen Mut, sich jetzt nicht zu entscheiden, wenn Sie daran zweifeln, dass das Sinn macht, statt sie oder ihn zur Firmung zu drängen. Ein deutlicher Indikator wäre hier, wenn Sie Angst haben, dass er/sie es mit 18 oder 20 vielleicht nicht mehr macht, denn dann wissen Sie, dass Sie jetzt das frühe Alter ausnutzen würden.

Dafür brauche ich auch Ihren Mut. Den Mut darauf zu vertrauen, dass die heilbringende Botschaft unseres Glaubens und unserer Gemeinschaft attraktiv genug sind, dass sich Ihr Sohn oder Ihre Tochter auch dann dafür entscheiden, wenn Ihr Einfluss wegfällt.

Seien Sie versichert, ich werde meinen Teil tun. Ich werde alles daran setzen, die freie Entscheidung Ihrer Söhne und Töchter zu fördern und ich werde keine Gelegenheit auslassen, die sich mir dazu bietet. Ich möchte von ganzem Herzen, dass Ihre Kinder das großartige Erlebnis haben dürfen, das mir verwehrt blieb. Unsere Vorbereitung ist so angelegt, dass die Jugendfirmvorbereitung problemlos auch mit 17, 18 oder 25 besucht werden kann, ohne dass es für die älteren Jugendlichen „blöd“ wird. Ich möchte Sie auch einladen: Besuchen Sie selbst mal einen Firmvorbereitungsgottesdienst. Sie halten viel bereit – für alle Altersschichten.

Ihre Meinung dazu interessiert mich übrigens sehr:  
RoAnzinger@ebmuc.de

**Anmerkung Pfr. Dr. Schomers:**

Der abgedruckte Text stellt ganz ausdrücklich nicht die Einzelmeinung unseres Gemeindefereenten, Herrn Anzinger dar, sondern entspricht in Form und Inhalt vollständig auch meinen Überzeugungen zum Thema „Firmvorbereitung“.

Gez. Dr. Schomers, PfrAdmin PV Trostberg



### Seniorentreff Seebruck



Im Jahr 2022 gab es bisher insgesamt 4 Treffen, für den November und den Dezember sind aber noch Treffen geplant – genaueres dazu entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt. Bei den stattgefundenen Treffen gab es regen Gedankenaustausch auf der Terrasse im Hafen in Seebruck.

Die Seebrucker Senioren haben aber auch immer gerne die Angebote der anderen Ortsteile angenommen. So traf man sich gerne zum gemeinsamen Frühstück oder Mittagessen mit den Seonern und den Truchtlingern. Ebenso schlossen sich einige Seebrucker Senioren den Ausflugsfahrten an, die zB von Truchtlaching organisiert wurden.

Frühstück und Gedankenaustausch beim Hafenvirt



## Kirchgeld

Diesem Pfarrbrief ist eine Kirchgeldtüte für das Kirchgeld beigelegt. Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahre, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um das Kirchgeld von mind. € 1,50 jährlich gebeten. Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen. Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar. Gerne stellen wir

Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu 200,00 € gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

Ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Ihr Pfarrer  
Dr. Florian N. Schomers



## Sternsingeraktion 2023

Auch im Januar 2023 werden wieder Sternsingergruppen den Weihnachtsseggen in die Häuser des Pfarrverbands tragen. Details entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt bzw. der Tagespresse.

## Seniorenclub Truchtlaching

Die Corona-Inzidenz war im Januar und Februar sehr hoch, daher war ein Gaststättenbesuch nicht erlaubt. Ab März trafen wir uns regelmäßig an jedem ersten Dienstag im Monat zu einem gemütlichen Nachmittag beim Neuwirt in Truchtlaching.

An jedem dritten Dienstag wurde ein Halbtagsausflug durchgeführt. Sie führten uns zu einer Bio-Käserei bei Kuchl im Salzburger Land, zur Winklmoosalm, zum Kloster Reutberg bei Bad Tölz, zur Staffnalim bei Waidring und zur Christl-Alm und Buttermilch-Alm beide im Tennengau.

Im April fuhren wir nach Ebbs. Unser früherer Pfarrer Hans Huber ließ es sich nicht nehmen und fuhr nach Tirol um sich beim Sattlerwirt von Tisch zu Tisch mit uns zu unterhalten. Anschließend fuhren wir nach Kiefersfelden und erhielten eine Kirchenführung in seiner Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz. Danach wurde die Bergkirche in der noch das Heilige Grab ausgestellt war, besichtigt.

Alle Senioren freuten sich, dass sie ihren ehemaligen Pfarrer nach fast 3 Jahren wieder trafen und sich mit ihm wieder gemütlich unterhalten konnten.

Drei Mitglieder mussten wir im Jahr 2022 leider zu Grabe tragen, darunter das Gründungsmitglied des Seniorenclubs, Katharina Herlt.

Theodor Mayerhöfer

Verkostung im Hofladen der Bio-Käserei: Die Truchtlachinger Senioren probierten die Qualität und Bekömmlichkeit der verschiedenen Käsesorten.





„Man soll die Feste feiern wie sie fallen“, daran wollten wir festhalten und so wurde das 140-jährige Jubiläum, Frauengemeinschaft in Truchtlaching, zum Höhepunkt unseres Vereinsjahres.

Am Kirchweihsonntag feierte Pater Simo den Festgottesdienst mit uns und segnete unsere frisch restaurierte Fahne. Wie schon so oft hatte Petrus Verständnis für uns Frauen und schickte uns traumhaftes Herbstwetter, sodass wir im Anschluss an den Gottesdienst an der Seoner Straße wieder unseren Dorfkirta feiern konnten. Beim Weißbrunner wurde die Kirtahutschn aufgebaut und viele Besucher krönten das Fest. Für uns war es eine große Freude nach drei Jahren den Dorfkirta für die Dorfgemeinschaft und für unsere Gemeinde wieder aufleben zu lassen.





Ein weiterer Höhepunkt war im Mai unsere 1. Mitgliederversammlung des neu gegründeten Vereins. Als gute Kombination erwies sich, die Versammlung im Anschluss an die Maiandacht zu legen. Wir waren überwältigt von der großen Anzahl interessierter Mitglieder

und wir würden uns auch für die nächsten Versammlungen über so großes Interesse freuen. Den Mittelpunkt des Abends bildete die aus dem Nachlass von Pfr. Kopp in das Pfarrheim eingezogene Marienfigur, die von Restauratorin Adele Piehlhofer gereinigt und befestigt wurde.



Viele weitere Aktionen, wie der Weltgebetstag der Frauen, die Gestaltung des Fronleichnamteppichs, Altargestaltung an Erntedank, Kräuterbuschen- und Adventskranzbinden sowie ein vielfältiges Kurs- und Filmangebot runden unser Vereinsjahr ab. Herzlich einladen möchten wir noch zum Engeltamt, dieses Jahr ausnahmsweise an einem Mittwoch, den 14.11.2022 um 18.30 Uhr in der Kirche und anschließend zur Adventsfeier im Pfarrheim.



Ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ für das entgegengebrachte Vertrauen und die vielen fleißigen Hände und netten Menschen, die uns das ganze Jahr über unterstützen. Ein herzlicher Dank auch an die Kirchenstiftung, die uns die Frauenfahne (Kirchenfahne) zur Verfügung stellt und die Restauration auch finanziell unterstützt hat.

Wir wünschen Euch von Herzen, behaltet den Zauber von Weihnachten: Das Beisammensein in Frieden, die Liebe, anderen eine Freude machen, gemeinsames Essen und Lachen. Mit Freude blicken wir auf das neue Jahr und wünschen Gottes Segen!

Christine Eglseer und Regine Berger  
sowie das gesamte Vorstandsteam



### **Pfarrverbands-Wallfahrer trotz dem Wetter**

Gläubige aus Seeon, Seebruck und Truchtlaching pilgern zur Fraueninsel

„Jetzt haben wir ein Etappenziel erreicht“, sagte Pfarrer Dr. Florian Schomers eingangs des Gottesdienstes anlässlich der diesjährigen Wallfahrt des Pfarrverbandes Seeon-Seebruck-Truchtlaching. Er hatte seine Premiere bei dem Wallfahrts-Gottesdienst im „Münster Frauenwörth“ auf der Fraueninsel. Und wie immer führte er einen Gottesdienst in lockerer Art durch. Heuer hatte Petrus leider kein Einsehen mit den Wallfahrern. Strömender Regen begleitete schon die Fußgänger, die sich in Roitham an der Kapelle trafen und „einige Rosenkränze beteten“, ehe sie sich in Gollenshausen mit den Seebruckern trafen, um den restlichen Weg nach Gstadt gemeinsam zurückzulegen. Hinzu kamen noch einige Truchtlachinger und Seebrucker Radfahrer und die übrigen Pilger, die mit dem Auto zur Schiffsanlegestelle kamen. Nach der Schiffsüberfahrt wurde die Hl. Messe mit der Pfarrgemeinde gefeiert. Umrahmt wurde die Eucharistiefeier durch den Kirchenchor aus Seeon mit Andrea Wittmann an der Orgel, sowie Agnes Heistracher als Solistin. Pfarrer Schomers bedankte sich bei den Ministranten „die das schwere Kreuz getragen haben“. Nach dem Gottesdienst ging es zum kulinarischen Teil in die verschiedenen Gaststätten der Insel, ehe es per Schiff nach Hause ging.

Text/Foto: td



## Weihnatskrippe in Seebruck

vom 2. Dezember an vor der Seebrucker Kirche beleuchtet

Der Pfarrgemeinderat Seebruck und weitere fleißige HelferInnen um die Vorsitzende Martina Hofstetter stellt auch in diesem Jahr wieder die Weihnachtskrippe auf. Die Krippe in Form einer Hütte steht vor dem nördlichen Ausgang zur Kirche und wird am Freitag, den 2. Dezember eröffnet. An diesem Tag wird sie auch das erste Mal beleuchtet sein.



Bis ins neue Jahr hinein ist die Weihnachtskrippe jeden Tag von 15:00 bis 20:30 Uhr beleuchtet und der Pfarrgemeinderat würde sich über viele Besucher freuen, die das gelungene Werk besichtigen. „Schön, dass wir dies heuer schon zum dritten Mal durchführen können“, freut sich Martina Hofstetter, von der der damalige Anstoß zu der Aktion kam. „Dank auch an alle Beteiligten, denn ohne deren Unterstützung wäre das Projekt nicht durchführbar gewesen“. - td

## „Die Gewalt ist ganz nahe“

Seebrucker Ortsvereine legen Kranz am Kriegerdenkmal nieder

Am Volkstrauertag gedachten die Seebrucker Ortsvereine beim Gottesdienst und anschließend am Kriegerdenkmal der Gefallenen der beiden Weltkriege und der verstorbenen Vereinsmitglieder. Wortgottesdienstleiter Hermann Hofstetter zelebrierte den Gottesdienst in der Seebrucker Pfarrkirche St. Thomas und St. Stephan.

„Die Gewalt ist ganz nahe“, sagte Hofstetter, „seit 1945 gibt es immer wieder kriegerische Auseinandersetzungen“. Hier wird mit dem Leben der Einen auf Kosten der Anderen gespielt. „Das Ganze ist eine trügerische Wahrnehmung!“ Der Vorsitzende der Wasserwacht Seebruck, Henry Lichtenhahn – der stellvertretend für die Ortsvereine eine Schale am Kriegerdenkmal niederlegte – fügte hinzu: „Was haben die mahnenden Worte gebracht? Wir müssen helfen wo wir können!“ Die Fahnenabordnungen der Ortsvereine gedachten ebenso mit dem abschließenden dreifachen Fahnengruß am Denkmal.

Am „Welttag der Armen“ verwies Hofstetter auf die Tatsache, dass der Pfarrverband Seeon sich heuer bereits zum 30. Mal bei der Weihnachtsaktion „Junge Leute helfen“ beteiligt. Hier kann sich jeder bei der Armenhilfe beteiligen, die Ukraine wird heuer hierzu auch miteingeschlossen. - td



**rechtes Bild:** Der Vorsitzende der Wasserwacht, Henry Lichtenhahn (rechts), bat die Fahnenabordnungen um den dreifachen Fahnengruß am Kriegerdenkmal. Fotos: td



## Kindergottesdienstkreis Truchtlaching

Es bereitet uns große Freude mit Kindern und ihren Familien kindgerechte Gottesdienste zu feiern. Hier ein paar Bilder vom letzten Jahr mit Euch:



Adventskalender in Kisten



Krippenfeier im Freien



Schmücken einer Stadt am Palmsonntag



Kinderosternacht



Mainandacht mit  
gemeinsamem Picknick

**Wir freuen uns  
auf EUCH!**

Bettina, Anna-Lena,  
Veronika, Manuela,  
Angelika, Hildegard  
und Melanie (v.l.n.r)



## Neues aus dem Kindergottesdienst-Team Seebruck

Gemeinsam in einer kleinen Andacht die Kerzen am Adventskranz entzünden: In Seebruck ist das schon seit Jahren ein lieb gewonnenes Ritual. Das Seebrucker Kindergottesdienst-Team richtet auch in diesem Jahr wieder die stimmungsvollen Lichterfeiern aus, um miteinander die Advents- und Weihnachtszeit zu erleben. An allen vier Adventssamstagen kommen wir dazu um 17:00 Uhr in der Seebrucker Pfarrkirche zusammen. „Tragt in die Welt nun ein Licht“ ist dabei das Motto der Lichterfeiern, deshalb sollte ein jeder Besucher eine Laterne mit echter Kerze dabei haben, um das entzündete und geteilte Adventslicht mit nach Hause nehmen zu können. Und weil wir in diesem Jahr keine großen Corona-Sorgen mehr haben müssen, sind auch endlich wieder die musikalischen Beiträge der Musikschulkinder möglich, sowie ein kleiner Ratsch im Anschluss bei Punsch und Lebkuchen.

An Weihnachten gestaltet das Kindergottesdienst-Team um 16:00 Uhr die Kinderchristmette. Auch dafür setzen wir nach zwei besonderen und eher reduzierten Jahren wieder auf mehr Nähe und Beteiligung der Kinder, damit die Weihnachtsstimmung bei einem jeden richtig spürbar wird.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher jeden Alters in unseren Gottesdiensten und auf eine schöne, besinnliche Zeit miteinander!

### Unsere Advents- und Weihnachtstermine für Familien und Kinder:

#### Lichterfeiern im Advent:

Jeweils Samstag, 26.11., 03.12., 10.12. und 17.12.  
um 17:00 Uhr

*Bitte eine Laterne mit echter Kerze mitbringen!*

#### Kinderchristmette:

Heiligabend, 24.12., um 16:00 Uhr



## Kindergarten St. Walburg Seeon

Das Kindergartenjahr startete mit dem traditionellen Herbst- bzw. Kennenlernfest. Bei herrlichstem Wetter verbrachten die Familien der Kindergartenkinder einen gemütlichen Nachmittag im schön dekorierten Garten bei Kaffee und Kuchen. Gleich zu Beginn startete eine kleine Aufführung der Kinder, welche vom Kindergarten team auch musikalisch begleitet wurde. Wir hörten Lieder vom Herbst, einer Vogelscheuche und auch ein bayerisches Kinderlied, welches manchen Elternteil zum Schmunzeln brachte.



Langeweile kam auch dann für die Kinder nicht auf, denn es gab viele Spielstationen wie einen Geschicklichkeitsparcour, Mäuse-suchen, Stockbrot grillen, Wett-nageln oder Kinder-schminken.

Viele interessierte Eltern trafen sich zum ersten Elternabend in diesem Kindergartenjahr. Zunächst führte die Elternbeiratsvorsitzenden Steffi Wieshuber und Kindergartenleitung Annemarie Antosch mit einem Bildervortrag durch das zurückliegende Kindergartenjahr. Trotz teils schwieriger Umstände konnten im letzten Jahr viele schöne Aktionen und Erlebnisse für die Kinder gestaltet werden.

Im Anschluss wurde der alte Elternbeirat einstimmig entlastet und der neue Elternbeirat vorgestellt. Es haben sich auch in diesem Jahr wieder 7 Mamas bereit erklärt, sich im Elternbeirat zu engagieren und schöne Erinnerungen für die Kinder mitzugestalten.



hi. von links: Steffi Wieshuber (1. Vorsitzende), Vroni Schmitz (Schriftführerin), Kathi Maier (Kasse), Andrea Brettl (Beisitzerin), vorne von links: Lissy Hartl (Beisitzerin), Lisa Berger (2. Vorsitzende), Aileen Gül (Schriftführerin)

Das Erntedankfest konnte in diesem Jahr zur Freude aller wieder gemeinsam mit Eltern und Großeltern gefeiert werden. Die Kinder haben kleine Erntedankkörbchen gebastelt, die sie mit vielen leckeren Sachen aus dem Garten gefüllt haben. Der Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Florian Schomers war gefüllt mit schönen Liedern und der Mitwirkung der Vorschulkinder. Sie durften in eine Schale mit Erde jeweils einen Samen einpflanzen.



Eine riesige Kinderschar traf sich zum St. Martinsfest im Garten des Kindergartens in Seeon. Pater Simo begann die stimmungsvolle Feier mit einer Geschichte über die Bedeutung des Teilens. Die Kindergarten-kinder umrahmten die Feier mit Martinsliedern und einem Martinsspiel. Im Anschluss gingen alle gemeinsam Richtung Baderpoint über den Wiesenweg auf den Parkplatz vom Alten Wirt. Ein langer Zug mit wunderschön gestalteten Laternen war von Weitem zu sehen. Am Ziel angekommen lauschten die Kinder gebannt dem Martinsspiel mit Ross und Reiter und einem authentisch gekleideten Bettler. Danach freuten sich die Kinder über Martinsgänse, die sie im Vorfeld zusammen mit ein paar Mamas im Kindergarten gebacken haben.



Zum gemütlichen Ausklang gab es für alle Leberkässemmeln spendiert vom Alten Wirt, Glühwein und Kinderpunsch. Wie schön, dass in diesem Jahr auch das traditionelle Beisammensein am Schluss wieder stattfinden durfte. Ein rundum gelungenes Fest für Groß und Klein.

Für den Advent wird es auch heuer wieder eine gemeinsame Kranzbindaktion geben. Dazu helfen alle Kindergarteneltern und engagierte SeenerInnen zusammen und binden viele Adventskränze (geschmückt und ungeschmückt) in mühevoller Handarbeit. Bei einem Adventsmarkt im Anschluss an die Lichterfeier können die Kränze dann gegen eine Spende erstanden werden und so viele Wohnzimmer in adventlichen Glanz erstrahlen lassen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die mitgeholfen und sich eingebracht haben – und natürlich an alle SpenderInnen. Die Spenden kommen dem Kindergarten für diverse Anschaffungen wie neue Spiel- und Bastelsachen zu Gute.

**Ein schönes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr wünschen  
der Elternbeirat und das gesamte Kindergartenteam**

## **25 Jahre Truchtlacher Kinderchor „SINGSOCKEN“**

Die Singsocken gibt es schon über eine ganze Generation in der Pfarrei. Wir feiern heuer unser 25-jähriges Jubiläum. Gegründet wurden die Singsocken 1997 als Kinderchor, mit der ursprünglichen Idee, Kindergottesdienste, 1. Kommunion, Kinderkrippenfeiern, Taufen usw. in der Pfarrgemeinde und im PV Seeon musikalisch mitzugestalten.

Zur Belohnung gehen wir mit den Chor-Kindern gerne mal zum Pizzaessen und zum Eisessen.

**Zur Verstärkung des Kinderchors suchen wir immer wieder Kinder ab der 1. Klasse, die gerne mitsingen wollen. Wir treffen uns jeden Freitag von 18:00-19:00 Uhr im Pfarrheim in Truchtlaching (außer in den Ferien!)**

**Über neue Chor-Kinder im Pfarrverband würden wir uns sehr freuen!**

*Bettina Mörner-Krammer und Richard Gruber*

Weitere Infos: Tel.: 08667-216426 oder 08667-1213



## Kirchenchor Truchtlaching



### **Wir singen wieder ....**

Nach 2-jähriger Corona-Singpause haben wir, der Truchtlachinger Kirchenchor, heuer im Mai 2022 wieder voller Elan mit dem Singen und den Chorproben begonnen. Wir haben die Festgottesdienste am Pfingstsonntag sowie an Allerheiligen musikalisch feierlich mitgestaltet. Beim Gedenkgottesdienst für unser verst. Chormitglied Irmgard Seitlinger haben wir uns als Chor musikalisch von ihr verabschiedet und wollten uns auf diese Weise noch einmal für Ihren langjährigen Einsatz als Sängerin beim Chor sowie als Kantordin bedanken.

Am 25. Dezember, 1. Weihnachtstag, werden wir den Festgottesdienst musikalisch gestalten.

Wie geht's 2023 weiter?

Wir werden im nächsten Jahr wieder bei Beerdigungen wie bewährt, wenn gewünscht, singen! Außerdem wollen wir neues rhythmisches Liedgut in unser Repertoire aufnehmen.

Ab und an gesellige Abende nach der Chorprobe mit Brotzeit haben wir bereits geübt!

**Gerne sind auch neue Sängerinnen und Sänger zum Projektsingen herzlich willkommen!**

**Wir treffen uns montags von 19.30 - 21.00 Uhr im Pfarrheim Truchtlaching zu den jeweiligen Projekt-Proben.**

**Wir freuen uns über alle, die gerne mit uns singen, Euer Chor-Team**

***Susanne Untermayer, Richard Gruber, Alfred Eiblmaier***

Weitere Infos: Tel.: 08667-219 oder 08667-1213



### **„Dank an die Ernte des Jahres!“**

Pfarrgemeinde Seebruck feierte das Erntedankfest

Die Pfarrgemeinde Seebruck feierte mit Pfarrer Dr. Florian Schomers und Wortgottesdienstleiter Dominik Maderthoner als Lektor in der festlich geschmückten Pfarrkirche St. Thomas und St. Stephan das Erntedankfest.

„Wir danken für die Ernte des Jahres, dass wir etwas zu Essen und zu Trinken haben“, sagte Schomers eingangs der Eucharistiefeier. „Ich kann das aus der Nähe zur Landwirtschaft beurteilen. Die Ernte die der Boden hergibt, dass wir das genießen dürfen, aber auch das Bier und der Wein am Abend!“ Das Erntedankfest wurde mit den Vereinen gefeiert, die mit den Fahnenabordnungen in die Pfarrkirche gekommen sind, zudem waren die Erntegaben mit einer tollen Erntekrone vor dem Altar aufgebaut, die von Pfarrer Schomers gesegnet wurden.

Text/Foto:- td



**Pfarrei Seeon (1.132 Katholiken)**

Stand 16.11.2022



**Taufen**

Simon Moritz Linner, Valentin Vorschneider, Michael Schöftenhuber, Johanna Katharina Klausner, Antonia Elisabeth Berger, Veronika Louisa Janson, Moritz Elias Hohenleitner, Maximilian Levi Banek, Kai Sebastian Flemming, Felix Böck, Mila Valeria Witt, Clara Härtl, Lena Mitterer, Julia Freiwang, Lia

Sophie Pumpfer, Lea Johanna Guggenberger, Mattea Luise Dax, Carlo Titus Dax, Luna Huber, Jakob Westerberger, Eva Lachenwitzer, Marlies Zimmermann

**Trauungen**

- |                   |   |                                     |
|-------------------|---|-------------------------------------|
| Martin Freiwang   | - | Anna Neugebauer                     |
| Finn Hänsel       | - | Charlotte Ducros                    |
| Thomas Kleinhuber | - | Brigitte Vogl                       |
| Jan Röder         | - | Franziska Geiger                    |
| Ralf Kopecky      | - | Kerstin Hofmeister                  |
| Patrick Kopecky   | - | Felicitas Tafelmaier                |
| Thomas Köstner    | - | Andrea Niederbichler                |
| Christian Breuer  | - | Magdalena Quiottek                  |
| Matthias Huber    | - | Alexandra Trockel                   |
| Thomas Lorenz     | - | Marina Georg ( <i>in Baumburg</i> ) |

**Beerdigungen**

Mayer Kathrin (*in Haslach*), Dandl Hans, Kleinhuber Sophie, Frank Josef, Altenbuchner Werner, Schimek Peter (*in Traunstein*), Guggenberger Maria, Jungböck Ludwig, Grundstein Joachim, Stopfinger Paula (*in Nöhham*), Totzl Franz, Schropp Erwin, Wimmer Josef, Brandstätter Josef, Wimmer Alois

Evang. bzw. Sonstige:

Wiesbeck Manuel, Woltereck Brigitta,

**Pfarrei Truchtlaching (1.058 Katholiken)**

Stand 16.11.2022



**Taufen**

Ludwig Georg, Julia Marie Veitinger, Mina Reiter, Lena-Marie Brüderl, Simon Georg Niedermaier, Felix Martin Kaiser, Lucia Marlena Edle von Kiesling auf Kieslingstein, Sebastian Heitauer, Georg Nikolaus Hölzl, Maria Katharina Esterlechner, Sophia Johanna Beller, Xaver Felix Wallner

**Trauungen**

- Biberger Dominik - Schulz Daniela
- Brüderl Benedikt - Daxenberger Theresa
- Hartmannsgruber Franz - Smolarek Carola
- Pedron Simon - Brandl Catharina (in Chieming)

**Beerdigungen**

Schönlinner Matthäus, Axthammer Elisabeth, Högl Heinrike, Berger Maria, Axthammer Christoph, Axthammer Theresia, Eicher Antje (in Trostberg), Reiter Georg, Lutz Maria, Guggenberger Irmgard, Kugler Elisabeth, Herlt Katharina, Seitlinger Irmengard (in Obing)

Evang.: Lederer Heinz-Günther

**Pfarrei Seebruck (464 Katholiken)**

Stand 16.11.2022



**Taufen**

Rosalie Mayer, Rupert Niedermaier, Miriam Bolzer, Amelie Reiter, Frida Lisa Moshage, Lorenz Bernhart

**Trauungen**

- Josef Mayer - Monika Wiesholler (in Chieming)
- Maximilian Mühlbauer - Regina Huber (in Traunwalchen)

**Beerdigungen**

Stockmeier Irmengard, Thusbaß Werner, Kastenbauer Joseph (in Ising), Mayer Elisabeth (in Traunstein), Schönbrunner Sieglinde

Evang.: Niedermaier Helga

# Chancen durch Bildung in Afrika



Weiterhin sehr erfreulich entwickelt sich nach mittlerweile über 10 Jahren unser Schulprojekt in Malawi. Nach dem Bau des ersten Schulgebäudes mit zwei Räumen für ursprünglich 200 Kinder in den Jahren 2011/12 folgten bis 2022 drei weitere Schulgebäude (auf dem Bild ist das 4. Schulgebäude noch nicht enthalten) und insgesamt 6 Lehrerhäuser.

Jetzt kann die achtjährige Grundausbildung komplett durch die Kanyanyata Primary School in Mkhukhi abgedeckt werden – für mittlerweile bis zu 800 Kinder!

Immer wieder kommt es in der Region zu Ereignissen, die die Menschen vor Ort bedrohen. Insofern hat sich unser Projekt deshalb in den letzten 10 Jahren auch immer wieder um Aspekte außerhalb der unmittelbaren Schule gekümmert. Heftige Regenzeiten und Überschwemmungen, Hungersnöte und Missernten, Corona und Wirtschaftskrisen wurden so mithilfe eines Teils der Spenden wirksam abgefedert - zuletzt wurden Masken und Hygieneartikel angeschafft, die Mkhukhi dabei unterstützen, gut durch die globale Coronapandemie zu kommen.

Wir beobachten die Situation in der Region und vor Ort weiter, um auf nachhaltige Weise helfen zu können. So wird die Schule immer mehr zu einem Zentrum für Bildung und Hilfe. Die Bewohner der Dörfer sprechen von einem „Wunder“, das da entstanden ist.

Die Schule in Mkhukhi ist durch das Engagement von Franziska und Matthias Eder und durch die große Hilfe aus den Pfarrgemeinden Seebruck, Seeon, Truchtlaching und weiteren HelferInnen aus dem In- und Ausland möglich geworden. Viele verschiedene Aktionen, Spenden und Zuschüsse haben zu dem großen Erfolg der Schule beigetragen.



Mkhukhi hat durch die Schule und die Hilfe aus unserem Projekt bessere Perspektiven bekommen. Ohne unsere Helfer vor Ort, besonders dem inzwischen verstorbenen Charles Kathumba und seinem Sohn Jimmy sowie deren Familien, dem Häuptling, der Dorfgemeinschaft von Mkhukhi und der Elterninitiative der Kanyanyata Schule, wäre das nicht möglich.

Was sie alle anspricht ist die große Hilfe, die sie von den Unterstützern und Spendern hier bekommen. Der gemeinsame Erhalt des Kanyanyata Campus wird nun ein vorrangiges Ziel dieses Projektes sein.

Für die große und anhaltende Hilfe wollen sich die Einwohner Mkhukhis sehr herzlich bei allen SpenderInnen und HelferInnen bedanken!

Die Situation in Malawi ist weiterhin angespannt. Missernten, Überschwemmungen und Überbevölkerung erschweren die lokale Entwicklung. Trotz wirtschaftlicher, humanitärer und politischer Krisen ist unser Schulprojekt seit über zehn Jahren erfolgreich.

Die ersten SchülerInnen haben nun die achtjährige Kanyanyata Primary School erfolgreich abgeschlossen – einige mit so guten Noten, dass sie auf staatliche weiterführende Internate gehen dürften. Mit Spendengeldern haben wir als Versuchsprojekt drei dieser Kinder auf Secondary Schools geschickt und es läuft bisher sehr gut. Ein Abschluss an einer solchen Schule befähigt die Kinder dann, weiterführende Berufsschulen oder Universitäten zu besuchen.



Bilder von Schülern, die ein Stipendium erhalten haben

Wir planen als nachhaltiges Projektziel jedes Jahr 5 Kindern die vierjährige Secondary School zu ermöglichen. Im Einzelfall wird dann diskutiert werden, ob eine weiterführende Ausbildung ebenfalls durch uns und EinzelspenderInnen unterstützt werden kann. Die Perspektive auf eine so umfassende Bildungsförderung ist neu in Mkhukhi und hilft dem Erfolg der Schule und des ganzen Dorfes.

Unser Spendenkonto:

Kath. Kirchenstiftung Seebruck

IBAN: DE 24750903000002126320; BIC:GENODEF1M05

LIGA-Bank München; Verwendungszweck: Malawiprojekt

**Impressum:**

**Herausgeber**

Pfarrverband Seeon

**Text & Bilder**

Rogat Schachner, Martina Hofstetter, Thomas Donhauser

**Layout**

Rogat Schachner, Martina Hofstetter

**Druck**

Wenninger Druck, Bad Endorf

**Auflage**

1900 Stück

**Quellen**

Regionale Presse, Homepage Pfarrverband, Vereine und Verbände des Pfarrverbandes Seeon



**Seelsorger im Pfarrverband**

**Pfarrbüro**

**Verwaltungsleiter (am MI in Seeon zu erreichen)**

**Umweltbeauftragter des PV**

**Pfarrei Seeon**

Pfarrgemeinderat  
Kirchenpfleger  
Mesner  
Kindergarten St. Walburg  
Kindergottesdienste  
Angebote für Familien (z.B. Tagesmütter,  
Babysitter)  
Seeoner Frauen  
Helferkreis  
  
Katholische Landjugend (KLJB)

**Pfarrei Truchtlaching**

Pfarrgemeinderat  
Kirchenpfleger  
Mesnerin  
Kindergarten (pol. Gemeinde)  
Kinderkrippe (pol. Gemeinde)  
Katholische Landjugend (KLJB)  
Frauengemeinschaft  
Helferkreis  
Kindergottesdienste

**Pfarrei Seebruck**

Pfarrgemeinderat  
Kirchenpfleger  
Mesnerin  
  
Kindergarten (pol. Gemeinde)  
Helferkreis  
Kindergottesdienste

# Wichtige Kontakte

Pfarrer Dr. Florian Schomers ☎ 08621 - 64600  
Pater Simo Grgic ☎ 08621 - 9752271

**MO** 16:00 bis 17:30 und **DI, MI, DO** jeweils 9:00 bis 11:00

Elisabeth Ried ☎ 08624 - 89850  
Martina Obinger ☎ 08624 - 89850  
Astrid Höfer ☎ 08624 - 89850  
Waltraud Lex ☎ 08624 - 89850  
Christian Weinzierl ☎ 08624 - 89850

Hermann Hofstetter ☎ 0178 - 3226285

Konrad Daxenberger ☎ 0176 - 56806927  
Fritz Linner ☎ 08667 - 1222  
Matthias Lincke ☎ 0172 - 8220401  
Annemarie Antosch ☎ 08624 - 2067  
Lisa Berger ☎ 0160 - 2967133  
Melanie Westerberger ☎ 0160 - 92133925

Johanna Fiedler ☎ 08624 - 1298  
Manuela Kral ☎ 08624 - 2832  
Johanna Fiedler ☎ 08624 - 1298  
Leonora Lincke ☎ 0176 - 42286216

Dominica von Kiesling ☎ 0160 - 8007942  
Dr. Thomas Riemensperger ☎ 08667 - 879280  
Martha Gruber ☎ 08667 - 1213  
Melanie Wynhalek ☎ 08667 - 1515  
Sandra Weber ☎ 08667 - 8768987  
Franziska Schulz ☎ 08667 - 416  
Gitta Kersting ☎ 08667 - 16124  
Rita Schlagberger ☎ 08667 - 885982  
Vroni Kaiser ☎ 08667 - 1691169

Martina Hofstetter ☎ 0175 - 6715412  
Hans Donhauser ☎ 08667 - 355  
Irmi Niedermaier ☎ 08667 - 1204  
Christine Mayer ☎ 08667 - 1588  
Maria Braml / Kerstin Ismer ☎ 08667 - 888551  
Heidi Rumpler ☎ 08667 - 8799993  
Christine Kosanovic ☎ 0179 - 2181328



# Wichtige Kontakte

## Zentrale Einrichtungen, Dienste und Verbände in der Gemeinde Seeon-Seebruck und im Landkreis Traunstein

Quartiersmanagement Gemeinde Seeon-Seebruck	Ulrike Ganslmeier	☎ 08667 - 888516
Sozialfonds Gemeinde Seeon-Seebruck	Manuela Kral	☎ 08624 - 2832
Caritas Zentrum Traunstein		☎ 0861 - 98877100
Hospiz-Initiative Traunstein		☎ 0861 - 9887718
Traunsteiner Tafel	Claudia Haider	☎ 0861 - 4043
Traunreuter Tafel		☎ 08669 - 2277
Trostberger Tafel	Ulrike Bergmann-Fritz	☎ 08621 - 1526
Bürgerhilfe Landratsamt Traunstein	Florian Seestaller	☎ 0861 - 58235
Verbraucher Service		☎ 0861 - 60908
Familienpflegewerk Traunstein	Irene Schweiger	☎ 0176 - 31040243
Familienpflegewerk Trostberg	Marille Schachner	☎ 08621 - 806541
Caritas-Altenheim St. Irmgard Traunstein	Cornelia Geistanger	☎ 0861 - 98639-0
Alten- und Pflegeheim Grabenstätt		☎ 08661 - 929859
Kreisaltenheim Trostberg		☎ 08621 - 98550
Josephihof Senioren- & Pflegeheim Obing		☎ 08624 - 879300
Katholisches Kreisbildungswerk, Traunstein	Tobias Trübenbach	☎ 0861 - 69495
Katholische Jugendstelle im Landkreis Traunstein		☎ 0861 - 9098362
Malteser Hilfsdienst Traunstein		☎ 0861 - 986600
Diakonisches Werk Traunstein		☎ 0861 - 98980
Kinder- und Jugendtelefon		☎ 116111 oder ☎ 0800 - 1110333
Telefonseelsorge		☎ 0800 - 1110111 ☎ 0800 - 1110222
Suchtnotruf		☎ 01805 - 313031

**110 – Notruf Polizei**

**112 – Notruf Feuerwehr und Rettung (europaweit erreichbar!)**

**116117 – ärztlicher Bereitschaftsdienst**

Pfarrverband Seeon – Die Gottesdienste der Weihnachtstage

	SEEON	TRUCHTLACHING	SEEBRUCK
Mittwoch	21.12.22 18:30 DK* Bußgottesdienst		
Donnerstag	22.12.22	18:30 Bußgottesdienst	
Freitag	23.12.22 8:00 Ischl Gottesdienst		
Heiliger Abend	24.12.22 15:00 DK* Krippenfeier – Kleinkinder	16:00 Krippenfeier mit Familien	16:00 Krippenfeier mit Familien
	16:00 KK* Krippenfeier m. Familien	21:30 Christmette	21:30 Christmette
	23:00 KK* Christmette		
Weihnachten	25.12.22 11:15 DK* Evang. Gottesdienst 19:00 KK* Festgottesdienst	10:30 Festgottesdienst	10:00 Familiengottesdienst
Hl. Stephanus	26.12.22 9:00 Ischl Gottesdienst	10:30 Gottesdienst	9:00 Gottesdienst (Patrozinium) (Aussendg. Sternsinger)
Silvester	31.12.22	15:00 Jahresschlussmesse des PV	
Neujahr	01.01.23 19:00 KK* Festgottesdienst für den PV		
Hl. 3 König	06.01.23 9:00 DK* Gottesdienst	10:30 Festgottesdienst (Aussendg. Sternsinger)	18:30 Gottesdienst (Rückkehr-Sternsinger)
Samstag	07.01.23 15:30 DK* Gottesdienst		
Taufe des Herrn	08.01.23 9:00 DK* Gottesdienst	10:30 Gottesdienst (Rückkehr Sternsinger)	9:00 Gottesdienst

DK\* ...Dorfkirche; KK\* ...Klosterkirche; PH\* ...Pfarrheim